

„Klimaschutz durch E-10?“ – kritisch nachgefragt!

Aber wie ist das zu verstehen? Die Verwendung von Biomasse im Energiebereich gilt als CO₂-neutral, denn jede Pflanze braucht zum Wachsen CO₂ aus der Luft, dieses wird vorübergehend in jeder wachsenden Pflanze gespeichert.

Ethanol wird aus Getreide hergestellt, wir kennen das von der Bierbrauerei. Die alternative Verwendung von Getreide ist die Herstellung von Brot. Natürlich macht es bezüglich der CO₂-Speicherung keinen Unterschied, wozu das Getreide verwendet wird: wenn die Ethanolherstellung als CO₂-neutral gilt, dann ist auch die Herstellung von Brot CO₂-neutral. Die Verwendung von Getreide zur Ernährung dient daher ebenso dem „Klimaschutz“, – wenn man denn überhaupt an die Möglichkeit des „zu schützenden Klimas“ glaubt.

Es bleibt rätselhaft, warum die Bürokraten in Brüssel und in der Folge die Politik in Berlin die Rede vom Klimaschutz durch E-10 propagieren. Entweder hat man diesen einfachen Zusammenhang nicht verstanden, oder man meint, der Bürger wäre so einfältig, den Unsinn in der Verwendung wertvoller Nahrungsmittel als Spritzzusatz nicht zu durchblicken.

Deutschland ist im Bereich der Ernährung im Saldo ein Importland, vor dem Beginn der „Energiewende“ in 1998 war es zu ca. 70% durch die eigene Landwirtschaft versorgt 1). Das änderte sich durch die „Energiewende“, durch vielfältige Maßnahmen geschah eine Umstellung der Landwirtschaft von der Nahrungsmittelerzeugung zur Energieerzeugung (*Biosprit, Biogas durch Vergärung, Biostrom durch weitere Veredlung von Biogas*). Der Grund waren reichlich fließende Subventionen durch die Zwangsmaßnahmen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes. In 2008 wuchsen in Deutschland auf 18% der Ackerfläche Energiepflanzen (*Heinloth*). Das bedeutet, dass für weitere ca. 10 Millionen Menschen die Lebensmittel nicht mehr in unserem Lande erzeugt wurden, sondern auf dem Weltmarkt zugekauft werden mussten mit der Folge von weltweiter Verknappung der Lebensmittel.

E-10 soll in Deutschland einen Anteil von 90% am Benzinverbrauch erreichen 2), dazu sind rund 3 Mill. t Ethanol erforderlich, zu dessen Herstellung werden ca. 10 Mill. t Getreide benötigt 3). 10 Mill. t Getreide sind ca. 25% der Getreideernte in Deutschland, es sind zu dessen Erzeugung rund 2 Mill. ha Ackerfläche erforderlich (*16% von Deutschlands Ackerfläche*). Auf 2 Mill. Hektar könnte man Nahrungsmittel für ca. 10 Millionen Menschen erzeugen.

Professor Ernst-Ludwig Winnacker (ähnlich wie Thilo Sarrazin für deutliche Worte bekannt) spricht in einem kürzlich unter der Mithilfe der CSU-nahen Hanns-Seidel-Stiftung herausgegebenen Buch „Unsere Erde gibt es nur einmal“ (*H. Kaul, H. Zehetmair, ISBN 978-3-428-13183-9*) auf Seite 110 von **40 Millionen zusätzlichen Hungertoten weltweit in 2008** durch den Unsinn der Bioethanolerzeugung. Es gibt Menschen, die sehen die Erde als überbevölkert an. Die weltweiten Getreidevorräte nehmen schon lange ab, in vielen Importländern herrscht Hunger (z.B. Ägypten). Mit E-10 werden die Probleme

verschärft, warum wird dieses dann eingeführt? Die Politik sollte dem Bürger eine Antwort geben.

1) Agrarbericht der Bundesregierung 1996 und 2000

2) DIE WELT, 11.2.2011)

3) VDI-Nachrichten vom 2.3.07

Dr. Lutz Niemann für EIKE

Lesen Sie auch den passenden Beitrag ["Ich tanke SuperPlus"](#) von Peter Heller in Science Sceptical